

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Musikbegeisterte,

der Sommer steht vor der Tür. In diesem Jahr beginnen die Ferien für die Studierenden der Dresdner Musikhochschule erst ab dem 17. August. Bis dahin werden – unter Ausschluss der Öffentlichkeit regelkonform mit verstärkten Hygienemaßnahmen – Prüfungen abgenommen. Ab Mitte Oktober starten wir mit großer musikalischer Vielfalt und motivierten Studierenden in das nächste Studienjahr – und freuen uns darauf, Sie wieder in unsere Konzertsäle einladen zu dürfen.

Viel Freude beim Lesen!
Ihre Stefanie Pilz/Pressereferentin



Foto: Marcus Lieder

Fachkonferenz Zukunft(s)orchester

Vom 22. bis 24. Oktober 2020 findet an der Dresdner Musikhochschule eine Fachkonferenz zur Zukunft der Orchesterausbildung statt. Die Hochschule wird ihr Möglichstes tun, um trotz der coronabedingten Einschränkungen, persönliche Begegnungen und einen intensiven Austausch zu ermöglichen.

„Musikstudierende müssen sich auf einen harten Wettbewerb einstellen. Sie müssen nicht nur künstlerisch hervorragend, sondern auch physisch und psychisch belastbar sein“, so Prof. Ekkehard Klemm, Initiator der Fachkonferenz. Das Berufsbild des Orchestermusikers habe sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm verändert, sei differenzierter, internationaler und noch viel anspruchsvoller geworden. Dem gelte es mit einer veränderten Ausbildung Rechnung zu tragen. Dirigenten, Dramaturgen, Intendanten, Musiker, Hochschullehrer, Studierende sowie die Freie Szene werden Fragen diskutieren wie „Was lernen wir aus der Musikgeschichte des Ensemble- und Orchesterspiels?“ „Wohin sollten sich Orchester zukünftig entwickeln?“ und „Welche Ausbildung ist dazu notwendig?“ Das Augenmerk in den Key Notes, Vorträgen, Diskussionsforen und Workshops wird auf Studienbedingungen, Studienmodellen, Kooperationen und der Einbeziehung von Neuer Musik und Musikermedizin liegen. Konzerte spielen El Perro Andaluz mit Prof. Lennart Dohms und das Hochschulsinfonieorchester mit Oksana Lyniv. Die Fachtagung bildet den Auftakt zur Gründung eines – in seiner Ausprägung einzigartigen – Institutes für Ensemble- und Orchesterentwicklung an der Dresdner Musikhochschule. Das vollständige Programm wird zusammen mit der Anmeldemöglichkeit in den folgenden Wochen veröffentlicht.

www.hfmd.de/hochschule/kongresse/dieo

gefördert durch



Hochschule für Musik
Carl Maria von Weber Dresden

Ausschreibung des Sächsischen Kulturministeriums gewonnen

Prof. Thomas Fellow, Leiter der Ausbildung „Akustische Gitarre“ hat zusammen mit Judith Beckedorf, Masterstudentin im Fach Musikpädagogik/Klassenmusizieren und Akustische Gitarre die Ausschreibung des Programms „Fellowships für die digitalisierte Hochschulbildung“ des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus gewonnen.

„Wir möchten innerhalb der Fachrichtung Gitarre an Musikhochschulen und Musikschulen als Botschafter für die intelligente Nutzung digitaler Inhalte und Medien im Musikunterricht fungieren“, so Fellow.



Thomas Fellow/Foto: Ulrike Mönnig, Judith Beckedorf/Foto: Manfred Pollert

Ihr gemeinsames Projekt „Differenzielles Lernen - bessere Lernerfolge durch Übertragung dieses Übepinzips auf den Instrumentalunterricht am Beispiel der Gitarre“ wurde als eines von 26 Vorhaben aus insgesamt 88 Anträgen ausgewählt und wird bei einer Laufzeit von Juli 2020 bis Dezember 2021 mit insgesamt 24.990 Euro gefördert. In dieser Zeit werden Lehrvideos entstehen, die es den Gitarrenstudierenden ermöglichen, orts- und zeitunabhängig zu lernen sowie selbstbestimmt Inhalte auszuwählen oder zu wiederholen. „Damit ermöglichen wir es den Lehrenden, den Präsenzunterricht vollumfänglich für die individuelle Betreuung und Reflexion des Geübten zu nutzen“, so Fellow.

Nothilfe für Studierende

Die coronabedingten Einschränkungen haben dazu geführt, dass viele unserer Studierenden in finanzielle Not geraten sind. Die Freundesgesellschaft der Hochschule für Musik Dresden hat dafür ein Spendenkonto eingerichtet. Die Lehrkräfte der Hochschule haben bisher über 7.000 Euro gespendet, die nun an die Studierenden ausgeschüttet werden. 18 Studierende erhalten je nach Bedarf Einmalzahlungen in Höhe von 450 Euro bzw. 250 Euro. Wir danken allen großzügigen Spendern!

Musikhochschule in den Sozialen Medien

Neben dem Facebook-Auftritt und dem Instagram-Kanal, auf denen die Hochschule tagesaktuell über die Neuigkeiten aus dem Hochschulalltag berichtet, gehören nun noch zwei weitere Plattformen zum News-Portfolio.

Auf dem Videoportal **YouTube** kann man unsere Studierenden in bewegten Bildern erleben. Hier werden lebendige Eindrücke vom Studienalltag sowie Projekte und Auftritte unserer Studierenden gezeigt. Das neueste Video kommt von Hannah Rundel, Gesangsstudentin im 6. Semester. In der Klasse von Prof. Elisabeth Holmer im Fach „Szenisches Dialogstudium“ entstand ihre Interpretation des Monologs der Königin Elisabeth aus dem Schauspiel „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller. „Es war für mich sehr reizvoll, mich mit einem so komplexen Charakter zu befassen“, so Rundel. Elisabeth I. sei eine beeindruckende Frauengestalt, die so viel Stärke und Entschlossenheit zeigte und in der Geschichte der Frau ihrer Zeit weit voraus war. Es folgen mehr Beiträge weiterer Studierender und auch spannende Videos zu zurückliegenden Veranstaltungen aus dem Hochschularchiv.
https://www.youtube.com/channel/UCC53LnA0E-4maFshgrp6plw?view_as=subscriber

Auf dem Musik-Streamingportal **Soundcloud** ist das hochschuleigene Hybrid Music Lab aktiv. Hier werden die neuesten Produktionen im Bereich der elektroakustischen Musik veröffentlicht. Den Anfang machen die sogenannten „Komprovisationen“ - eine Zwischenform aus verketteter Improvisation und Komposition. Das ungewöhnliche Konzept ist Ergebnis der aktuellen Beschränkungen durch die Pandemie. Die Studierenden der Kompositionsklasse haben sich dafür im Verlauf einiger Wochen reihum gegenseitig Klangmaterial zur (Weiter-)Verarbeitung zugesendet.
<https://soundcloud.com/hybrid-music-lab>

PUBLIKATIONEN

Neues von den „Dresdner Schriften zur Musik“

Im Herbst erscheint mit „Sichten auf Max Reger und seinen Schüler Paul Aron. Mit Korrespondenz des Ehepaars Reger und Aron“ der achte und neueste Band der „Dresdner Schriften zur Musik“. „Geboren 1873 hat Max Reger zu Lebzeiten viel Zustimmung und Ablehnung erfahren. Sein Stil war unverkennbar und eigengeprägt und strahlte auf die zeitgenössische Musik aus“, so Herausgeber und Professor für Musikwissenschaft, Matthias Herrmann. Deshalb sei die Beschäftigung mit diesem Musiker nach wie vor von großem Interesse. „Das Ehepaar Max und Elsa Reger war seinem jüdischen Schüler Paul Aron sehr verbunden. Deshalb nimmt der rege Briefwechsel mit ihm einen großen Teil des Buches ein“, so Herrmann. Besonders interessant seien die Briefe, die Elsa nach dem Tod ihres Mannes von der Front des Ersten Weltkrieges erhielt. Aron kehrte 1919 nach Dresden zurück und veranstaltete Konzertreihen zur Neuen Musik, bevor er 1933 emigrieren musste.

Mitautoren des Bandes sind die hiesigen Professoren Manuel Gervink, Michael Heinemann, Matthias Herrmann und Jörn Peter Hiekel sowie Prof. Peter Gülke (Weimar), Inhaber des ersten verliehenen Ehrendoktorats unserer Hochschule sowie Prof. Stefanie Steiner-Grage (Karlsruhe) und Vitus Froesch (Dresden), die beide an der Dresdner HfM promoviert haben. Prof. Matthias Herrmann gibt die Buchreihe „Dresdner Schriften zur Musik“ seit 2013 heraus. Seit dem ist es eine wertvolle Plattform für die Publikationen der Professoren des Dresdner Institut für Musikwissenschaft sowie für die Dissertationen der Doktoranden der Dresdner Musikhochschule. Sichten auf Max Reger und seinen Schüler Paul Aron. Mit Korrespondenz des Ehepaars Reger und Aron (Dresdner Schriften zur Musik hrsg. von Matthias Herrmann; Bd. 8) Tectum Verlag, Marburg 2020 ISBN 978-3-8388-4300-4

Festschrift über Professor Günter Schwarze

Günter Schwarze, seit 1993 Professor für Komposition Musiktheorie der Dresdner Musikhochschule und nun noch im Lehrauftrag am Haus tätig, wurde zu seinem 70. Geburtstag mit einer Festschrift geehrt, die neben Beiträgen zu seinem umfangreichen Schaffen einen beachtlichen Beitrag zu Porzellan-Glockenspielen enthält – einem Instrument, das Günter Schwarze ganz besonders faszinierte. Als Herausgeber firmiert Ernst Helmuth Flammer, dem Jubilar und der Hochschule ebenfalls seit langem verbunden.

Festschrift zum 70. Geburtstag von Günter Schwarze. „...Wenn die Wurzeln tief sind, ist der Wind nicht zu fürchten“ Günter Schwarze und die Meißner Porzellan und Glasglockenspiele. hrsg. von Ernst Helmuth Flammer. Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswissen 2020, 486 S., Softcover/ISBN 978-3-945619-59-6

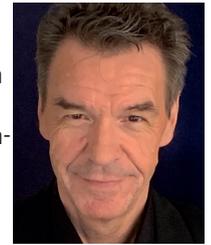
VARIA

Abschied

Wir verabschieden zum Ende des Sommersemesters unseren Professor für Musiktheaterkorrepetition, Karl Heinz Knobloch, in den Ruhestand. „In meinen Berufsjahren an der Musikhochschule war es täglich ein Highlight mit jungen Menschen in einem Studienfach zu arbeiten, das ich liebe und für das ich brenne“, so Prof. Knobloch in der Rückschau. Besonders gern erinnert er sich an die Dirigierkurse mit Sir Colin Davis, die Opernproduktionen der Opernklasse, der anregenden Austausch mit Kollegen sowie die erfolgreichen Engagements seiner Absolventen. Knobloch kam 1997 an die Dresdner Musikhochschule und wurde dort ein Jahr später zum Professor berufen. Er engagierte sich über einen langen Zeitraum als Studiendekan der Abteilung Dirigieren/Korrepetition und war u.a. durch seine Tätigkeiten als Kommissions- und Jurymitglied intensiv in die hochschulpolitische Entwicklung

eingebunden.

Knobloch verspricht opernverrückt zu bleiben und freut sich auf einen neuen Blick auf die Hochschule: „Ich werde der Hochschule als Besucher der Konzerte und Veranstaltungen treu bleiben und weiterhin alles tun, damit unsere Hochschule ein prägender Ort für die Ausbildung junger Menschen aus aller Welt bleibt.“



Nach einem Jahr verabschieden wir die vorübergehende Bibliotheksleiterin **Dorothee Schönmehl**. Mitte September kommt Anja Göhler zurück aus der Elternzeit und wird wieder die Leitung der Bibliothek übernehmen.

Preisträger

Alberto Arroyo, Absolvent im Fach Komposition und derzeit Doktorand in der Musikwissenschaft, ist im Finale des „Fourth International Sergei Slonimsky Competition“. Mit seiner Komposition „Estado interior I – Metainstrument Etude No.1“ (2015) hat es der Spanier von den 164 Bewerbern aus 20 Ländern unter die drei Finalisten geschafft. Die Kompositionen werden am 9. Juli 2020 vom Moscow Contemporary Music Ensemble zum St. Petersburg International New Music Festival online aufgeführt.



Deutschlandstipendien

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums werden folgende Studierende bis zum Ende des Wintersemesters 2020/2021 unterstützt: **Kateryna Kravchenko** (Jazz/Rock/Pop-Gesang; Klasse Prof. Daniel Oertel) gefördert von der Freundesgesellschaft der HfM Dresden **Hyon-Song Dupuy** (Oboe; Klasse Prof. Céline Moinet) gefördert von einem privaten Förderer **Petre Florin Mihăilescu** (Schlagwerk; Prof. Lukas Böhm) gefördert von Yamaha **Selma Sofie Bauer** (Fagott, Klasse Prof. Philipp Zeller), **Kacper Suchanek** (Jazz/Rock/Pop E-Gitarre; Klasse Prof. Ralf Beutler) und **Timur Valitov** (Jazz/Rock/Pop Saxophon; Klasse Christian Patzer) gefördert von Lions Club Dresden Elbflorenz

Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden

www.hfmd.de | www.facebook.com/hfmd |

www.instagram.com/hfm_dresden

Redaktion: Stefanie Pilz (verantwortlich)

Layout: Judith Storbek

ViSDP: Eileen Mühlbach

Zugunsten der Lesbarkeit wird in diesem Dokument durchgehend die männliche Form verwendet. Die männliche Form bezieht sich dabei immer zugleich auf weibliche, männliche und inter Personen.

Der nächste Newsletter erscheint im September 2020. Der Redaktionsschluss ist der 25.08.20.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.